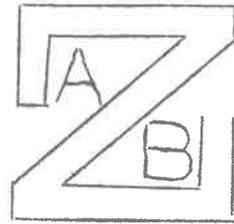


KINDERHEIM SCHÜRMA<sup>T</sup>T



STRENGELBACH

# JAHRESKURSE

A + B

## PROGRAMM

KURSORTE:

Kinderheim Schürmatt, 5732 Zetzwil

Arbeitszentrum für Behinderte  
4802 Strengelbach

KURSLEITUNG:

Pfr. H. Wintsch, Heimleiter, Zetzwil

Rudolf Haller, Leiter AZB,  
Strengelbach

Tel.: 064 73 16 73

Postcheck-Konto: 50 - 72

## DER JAHRESKURS

Dank der Einführung der Invalidenversicherung erhielt die Förderung geistig behinderter und mehrfach geschädigter Kinder neue Dimensionen. Mit der Ausweitung des Ausbildungsbegriffes über das Schulische hinaus gewannen vor allem die praktisch bildungsfähigen und gewöhnungsfähigen Kinder eine erstmalige Förderungsgelegenheit.

Diese Förderung verlangt Arbeit auf recht verschiedenen Gebieten, diese Arbeit wiederum eine grosse Zahl von Mitarbeitern. Die dafür benötigte persönliche Ausbildung ist naturgemäss unterschiedlich. Der Jahreskurs will für die nicht seminaristisch ausgebildeten Interessenten eine Einführung in die Arbeit mit geistig behinderten Kindern vermitteln. Er stellt in keiner Weise eine Ersatzlösung dar für jene Bereiche, da eine seminaristische Ausbildung gefordert werden muss. Aber er bietet eine Möglichkeit für alle jene Bereiche, die andere berufliche Voraussetzungen verlangen.

Die Förderung geistig behinderter Kinder hat sich in den letzten Jahren sprunghaft ausgeweitet. Diese Entwicklung wird auch weiterhin andauern. Darum beschränken wir uns mit dem Jahreskurs auf eine Einführung in diese Arbeit, in der Meinung, ohne Vertiefung und Weiterausbildung lasse sich ohnehin hier nicht arbeiten. So stellt der Jahreskurs zunächst ohne jegliche spätere Verpflichtung für den Kursteilnehmer einen direkten Kontakt mit geistig behinderten Kindern im Förderungsbereich eines Heimes her. Der Einzelne hat so die beste Möglichkeit, um zu erkennen, ob eine solche Arbeit ihm gemäss sein könnte. Die nötigen Informationen über die Gestaltung des Jahreskurses vermitteln Ihnen die folgenden Seiten.

Die Kursleitung:

i. A. Hermann Wintsch

## A U F B A U D E S J A H R E S K U R S E S

Der Kurs wird für die Arbeit mit geistig behinderten Kindern und mit Erwachsenen gesondert geführt.

KURS A      Thema:    Einführung in die Arbeit mit geistig behinderten Kindern

Ort:            Kinderheim Schürmatt, Zetzwil

Zeit:          Wochenende und je 1 Arbeitswoche im Frühling und im Sommer

Ziel:          Vermittlung der wichtigsten Kenntnisse für den Umgang mit geistig behinderten Kindern  
Erarbeitung der Förderungsmethoden  
Einführung in Arbeiten mit geeigneten Materialien  
Praktische Uebungen im Bereich der Ausbildung und Arbeit

KURS B      Thema:    Einführung in die Arbeit mit behinderten Jugendlichen und Erwachsenen

Ort:            AZB Strengelbach

Zeit:          Freitagnachmittag                    bis Samstagnachmittag  
und in gruppenweise organisierten Arbeitswochen

Ziel:          Vermittlung der wichtigsten Kenntnisse für den Umgang mit behinderten Jugendlichen und Erwachsenen  
Erarbeitung der Eingliederungsmethoden  
Praktische Uebungen in Eingliederungs- und Dauerwerkstätten.

### ABSCHLUSS

für Kurs A und B: Hausarbeit: Themen aus dem Bereich der Erfassung und Erziehung geistig behinderter Kinder

Schriftliche Prüfung auf der Grundlage eines Fragebogens über den Kursstoff

Mündliche Prüfung: Gruppengespräche über verschiedene Sachgebiete des Kurses.

Bei erfolgreich bestandenem Abschluss des Jahreskurses wird ein Kursausweis abgegeben, der diese Ausbildung darstellt und bestätigt.

# K U R S   A

## 1. Kursorganisation

### a) Gliederung

12 Wochenende Samstagnachmittag - Sonntagnachmittag  
2 Arbeitswochen Montag - Samstag  
Kurzpraktikum

### b) Zeitplan

Wochenende: Samstag

15.00 - 17.00 Uhr: Grundprobleme der Behinderung  
und Förderung

17.00 - 18.00 Uhr: Die persönliche und sachliche  
Vorbereitung

20.00 - 22.00 Uhr: Praktische Erarbeitung der  
Förderungsgrundlagen

Sonntag

08.30 - 12.00 Uhr: Behandlung von Einzelfragen

14.00 - 15.00 Uhr: Besprechung der Literatur und der  
übrigen Zweige der Arbeit mit  
geistig Behinderten

Arbeits-  
woche:

08.00 - 12.00 Uhr: Lektionsvorbereitung oder Lektion  
mit anschliessender Besprechung

14.00 - 17.00 Uhr: Lektion mit anschl. Besprechung  
oder Lektionsvorbereitung

20.00 - 22.00 Uhr: Filme, Vorträge etc.

Beginn: Montag, 09.00 Uhr / Ende: Samstag, 10.00 Uhr

Kurzpraktikum: mindestens 3 Tage

Arbeit in Ausbildung und Betreuung

### c) Unterkunft

Das Kinderheim Schürmatt liegt zwischen Oberkulm und Zetzwil.  
Nächste Bahnstation ist Oberkulm-Station der WSB. Von der  
Station Oberkulm fährt der Schürmatt-Bus zum Kinderheim.

Das Kinderheim Schürmatt stellt ausser dem Essen die Schlaf-  
räume und Betten zur Verfügung. Die Teilnehmer die hier über-  
nachten möchten, sind gebeten, einen Schlafsack oder Lein-  
tücher mitzubringen.

## 2. Uebersicht über die Kursgebiete

### A. Das geistig behinderte Kind

Behinderung und Verhalten  
Umgebung  
medizinische Ursachen  
Zielsetzung  
Lebensstufen  
Geschichte der Förderung

### B. Die Erfassung behinderter Kinder

Mehrfache Schädigung  
Beobachtung  
Anlage und Umwelt  
Heilpädagogik

### C. Die pädagogische Aufgabe

Leitlinien der Pädagogik  
Ausbildung  
Betreuung  
Gruppenförderung und Einzelförderung

### D. Persönliche Vorbereitung des Erziehers

Persönliche Voraussetzungen  
Spiel  
Materialunterricht und Grunderfahrungen  
Bewegung  
Tätigkeitsbilder

## 3. Die Kursmethodik

Die Erfassung des Kursstoffes verlangt eine aktive Mitarbeit jedes Kursteilnehmers. Neben die Vermittlung grundlegender Kenntnisse tritt sehr stark die persönliche Erarbeitung der Grundlagen für Betreuung und Ausbildung. Deshalb beansprucht die Teilnahme am Jahreskurs nicht nur die Zeit der Wochenende und der Arbeitswochen. Die direkte praktische Konfrontation in den einzelnen Arbeitsgebieten will das in der Theorie Erworbene in die Praxis umsetzen helfen. Durch die Gemeinschaft der Wochenende und der Arbeitswochen wird das persönliche Kursziel in einen zwischenmenschlichen Zusammenhang gestellt und die Arbeit des einzelnen erfährt eine Vertiefung.

Das Kursmaterial wird zur Verfügung gestellt, ebenso schriftliche Zusammenfassungen des Kursstoffes. So sollte es möglich werden, in einem eng begrenzten Zeitraum eine Einführung in die Arbeit zu vermitteln.

#### 4. Die 12 Wochenende

Orientierung über den Jahreskurs  
Behinderung und Verhalten

Kursorganisation

Das Heim als eine Möglichkeit der Förderung  
Plastisches Gestalten

Grade der geistigen Behinderung  
Intellekt - Wille - Gefühl  
Gewohnheit, Anpassung

Der heutige Stand der Förderung

1

---

Persönliche Voraussetzungen  
Umgebung

Lektionsgestaltung

Plastisches Gestalten

Erethische und torpide Kinder  
Selbsterleben und Erleben der Umwelt  
Eingliederung

Literatur

2

---

Medizinische Ursachen  
Zielsetzung

Tun - Wahrnehmen - Vorstellen - Erinnern

Das Arbeiten mit Holz

Verhaltensstörungen

Die Familie des geistig Behinderten

Förderung - Abhängigkeit

Koordination der verschiedenen Institutionen

3

---

Mehrfache Schädigungen, die cerebrale Lähmung  
Lebensstufen  
Praktische Übungen

Das Arbeiten mit Holz

Entwicklungsalter

Familie - Heim - Werkstatt

Mongolismus

Literatur

4

Mehrfache Schädigung, Epilepsie  
Leitlinien der Pädagogik

Beobachtungsaufgabe

Bewegung  
Musik - Singen

Normal begabt - geistig behindert  
Ich - Du - Beziehung  
Motorische und Sinnesstörungen

Elternschulung

5

---

Ausbildung  
Betreuung

Neue Erlebnisse - neuer Stoff - neue Tätigkeit

Bewegung  
Flechten - Sticken - Knüpfen

Pflege  
Nachahmen, Beobachten, Wiederholen  
Sprachstörungen

Literatur

6

---

Beobachtung  
Spiel

Berichterstattung

Flechten - Sticken - Knüpfen

Selbstbesorgung  
Spielformen

Aufteilen - Erleben - Fordern - Bestätigen  
Bewältigung der Freizeit

7

---

Anlage - Umwelt  
Gruppenförderung - Einzelförderung

Ausbildungsprogramm

Menge

Gemeinschaft  
Sprachtherapie  
Erziehungsfehler

Literatur

8

Materialunterricht - Grunderfahrung  
Bewegung

Ausbildungsprogramm

Umgebung

Ausdruck

Invalidenversicherung

Regionalstelle

Individueller Förderungsplan

Selbstverteidigung

9

---

Geschichte der Förderung

Fragen an den Arzt

Förderung durch die Raumgestaltung

Ausdruck

Distanz

Mittel der heilpädagogischen Erfassung

Koordinationstherapie

Literatur

10

---

Mündliche und schriftliche Prüfung

Aufnehmen

Wiedergeben

Erzählen

Sexualität

11

---

Heilpädagogik

Tätigkeitsbilder

Hilfsmittel

Besprechen der Prüfung

Frühberatung

Gruppenzusammensetzung

Kontakt - Aktivität

Schluss

12

## 5. Die Arbeitswochen

Übungen in Kindergruppen  
Praktische Handhabung verschiedener Materialien  
z.B. Holz, Ton, Papier usw.  
Förderung der Grunderfahrungen

Filme über Behinderungsformen  
Führungsspiel  
Ausbildungsmaterialien  
Medizinische Behandlung  
Geisteskrankheit  
Therapie  
Invalidensport

## 6. Kursverpflichtungen

- Alle Kursstunden (inkl. Besichtigungen, Probelektionen etc.) nach den Weisungen der Kursleiter vollständig zu besuchen und den ganzen Kurs zu absolvieren.
- Bis 31. Januar 1971 ein Schulgeld von Fr. 200.- (zweihundert Franken) an die Stiftung Kinderheim Schürmatt zu bezahlen. (Das Schulgeld verfällt, wenn man vor Kursabschluss ohne zwingende Gründe wie Krankheit etc. zurücktritt).
- Die persönlichen Versicherungen, insbesondere diejenigen gegen Krankheits- und Unfallfolgen selbst und auf eigene Kosten zu ordnen.
- Die Stiftung Kinderheim Schürmatt / Arbeitszentrum für Behinderte Strengelbach, ausdrücklich von jeder Haftung zu entbinden.

Dagegen besteht **k e i n e** Verpflichtung, nach erfolgtem Kursbesuch in den Dienst Behinderter-Institutionen zu treten.